



Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

II. April. In omnibus operibus tuis memorare novissima tua, & in æternum non peccabis. In allen deinen Wercken gedencke an deine letzte Dinge/ so wirstu ewiglich nicht sündigen. Eccl. 7.v.40.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

den Müßiggang verleiten / und deine Zunge erneuren / indem sie allezeit etwas zu nützlichen und andächtigen Gesprächen fürgeben wird; vor allem aber wird sie machen / daß du in allen Beschwernissen / so in dem geistlichen Leben vorfallen können / alsobald schnelle Hülffe habest / auff daß du die Gedult und den Trost erfahrest; wie selbige die edlen Machabeer erfahren haben / welche in völliger Betrübnuß / Verlassenheit / und Verfolgung / gleichwohl bezeugten / daß sie nichts auff der Welt vormöchten hätten; Nos, cum nullo horum indigeremus. Warum aber? allein dessentwegen / diereil sie gnugsame Krafft in jener Göttlichen Schrift hatten / welche sie allezeit /

auch unter den Krieges-Geschäften / in ihren Händen hielten. Habentes solatio sanctos Libros, qui sunt in manibus nostris. Wir haben die heilige Bücher / welche in unsren Händen sind. 1. Mach. 12. v. 9. Hierüber ist sich nicht zu verwundern; dann dieses wie gesagt / ist der Hauptzweck / darzu die heilige Schrift angeordnet ist. Quaeunque scripta sunt, ad nostram doctrinam scripta sunt, ut per patientiam & consolationem scripturarum spem habeamus, Alles / was geschrieben / ist geschrieben zu unrer Lehre / auff daß wir / durch Gedult und Trost der Schrift / Hoffnung haben.

11. April.

In omnibus operibus tuis memorare novissima tua, & in aeternum non peccabis.

In allen deinen Wercken gedencke an deine letzte Dinge / so wirstu ewiglich nicht sündigen. Eccl. 7. v. 40.

Betrachte / wie hoch es auff dieser elende Welt zu schätzen sey / wann man niemahls tödlich sündigete. Dieses ist die Gnade / welche zu erlangen / die Heiligen so viel Gebet gen Himmel geschickt haben. Und gleichwohl ist es ein Glaubens-Articul / daß / wann du auch diese Gnade verlangest / selbige in deinen Händen stehe. Dazu ist genug / daß du dich entschliessest / will nicht sagen / deinen Leib hart zu zer-

fleischern und zu geißeln / sondern jener Lehre gutwillig in das Werk zu setzen / welche dir der weise Mann gibt / daß du nemlich / in allen deinen Verrichtungen an die bekanten letzten Dinge gedenckest. In omnibus operibus tuis memorare novissima tua. In allen deinen Wercken gedencke an deine letzten Dinge. Und wann du dieses thun wirst / so siehe / was er dir verspricht; In aeternum non peccabis.

du wirst ewiglich nicht sündigen. Wenn du auff dieser Welt sohest ewig leben / so wirst du auch ewig von aller Sünde befreit seyn. Welch eine Thurbreitung ist das / daß du es unterlässest? Und einoh von dir verlange / daß du allezeit in Betrachtung der letzten Dinge seist vertieffet seyn. Durchaus nicht dinst es saget der Text nicht / memorare, betrachte; sondern memorare, gedenck. Zumahl GOTT wohl weiß / daß es dir schwer fallen würde / in omnibus operibus tuis, In allen deinen Wercken die letzten Dinge zu betrachten. Was er von dir fordert / ist nichts anders als memorare, gedenck. Weil vorhin nicht gezeuffelt wird / du werdest selbige zu bestimmter Zeit deinem Stande gemäß betrachten.

2. Betrachte / daß der Todt unter den letzten Dingen das Erste ist. Aber die Gedächtniß des Todes hat etliche Menschen so wenig im Zaum gehalten / und von der Sünde abgeschrockt / daß ihnen selbige auch ein Antrib zur Sünde gewesen ist. Transibit vita nostra, tanquam vestigium nubis, & sicut subocula dissolvetur, Unser Leben wird hinwegfahren wie eine Wolcke / und zergehen wie ein Nebel / Sap. 2. v. 3. Also sprachen jene gottlose Menschen / als sie sich des herannahenden Todes erinnerten. Aber was schlossen sie endlich daraus? Nichts.

anders / als wie sie wolten ihrer Wollust pflegen. Venite ergo, & fruamur bonis quae sunt, & utamur creatura, tanquam in juventute celeriter, Kommt her / laßt uns die Güter / so vorhanden sind / genießen / und laßt uns die Geschöpfte schnell / und bald brauchen / Sap. 2. v. 6. Dann diese Narren glaubten / daß mit dem Tode alles ein Ende haben werde. Cinis erit corpus nostrum, & spiritus diffundetur tanquam mollis aer, unser Leib wird seyn wie Asche / und unsere Seele wird verschwinden / wie die weiche Luft / Sap. 2. v. 3. Siehest du demnach die Ursach / warum der weise Mann nicht sagt / memorare novissimum tuum, gedenck an dein letztes; sondern / memorare novissima tua, gedenck an deine letzte Dinge. Dann wann du dir willst die Gedächtniß des Todes zu nutz machen / must du auch dabey gedencken / daß nach dem Tode ein hartes Gericht erfolgen werde. Statutum est hominibus semel mori, & post hoc iudicium, Es ist dem Menschen gesetzt / ein mahl zu sterben / und nach diesem das Gericht / Hebr. 9. v. 27. Und nicht dieses allein / sondern auch / daß nach dem Gericht ein unausbleiblich erschrockliches Urtheil / entweder zur ewigen Pein / oder zum ewigen Lohn gefället werde. Et ibunt hi in supplicium aeternum, iusti autem in vitam

Rf vitam

Handwritten text on the flyleaf, including the word "Seon" and other illegible characters.

vitam eternam, Diese werden gehen in die ewige Pein/die Gerechten aber in das ewige Leben/Matth. 25. v. 46. Hierin bestehet die Krafft dieser so grossen Arzenei. Es ist zwar unlaugbar/das ein jedes aus diesen vier Arzenei-Mitteln eine sehr grosse Krafft habe; doch sind sie am allerkräftigsten/wann sie alle zusammen genommen werden. Memorare novissima tua, Gedencke an deine letzte Dinge.

3. Betrachte / woher diese grosse Krafft entspringe; dann weil solcher gestalt die vier also genannte Haupt-Tugenden/die Verständigkeit/die Gerechtigkeit/ Mäßigkeit/ und Stärke in dir überhand nehmen/so wird niemahls einige Gefahr seyn / das du sündigest; gestalten dieses die Tugenden sind / welche den ganzen Menschen in Ordnung richten. Von der Verständigkeit wird eingerichtet die Vernunft / damit sie in ihren Rathschlägen freilich handle. Die Gerechtigkeit unterweist den Willen/damit er in seinen Verrichtungen recht sey. Von der Mäßigkeit wird geleitet die verlangende Begierde/ damit sie alles verachte/ was zu der Wollust und Sünde anreißet. Von der Stärke wird angeordnet die eiferige Begierde/damit sie alles überwinde / was von der rauhen Tugend ab und zurück hält. Ist nun etwas zu sünden/ welches diese vier

Haupt-Tugenden in dir überhand nehmen/ machen kan/ so ist es gewis das Gedächtnis der oberneldeten vier letzten Dinge. Dann das Gedächtnis des Todes benimmt deinem Haupt den Rauch des Hochmuths und des Ehrgeizes/so den Verstand sehr verdundelt/ und also bekommst du von solcher Erinnerung des Todes den Verstand. Das Gedächtnis des Gerichts stellet dir für Augen jenen strengen Richter/ welcher alle deine Rechnungen durchsehen wird; und also kommt von dieser Erinnerung die Gerechtigkeit. Das Gedächtnis der Hölle treibt in dich zurück alle Begierden nach demerwünschten/welche mit so scharffer Pein versehen verwechselt werden; und also von dieser Erinnerung die Mäßigkeit gestärket. Das Gedächtnis der himmlischen Freude verringert die alle Einbildungen des Lerdens und der Widersärtigkeiten/ welche endlich in eine unendliche grosse Freude verwandelt werden. Und also wird von dieser Gedächtnis die Stärke gegeben. Wann nun dem also kommt es dann möglich / das du in einem solchen Stande sündigest? Gedencke an deine letzte Dinge/so wirst du nicht sündigen.

4. Betrachte / das jenes Verbot des weisen Sprachs / unangeheben dessen / was bishero gesagt worden ist/ scheine falsch zu seyn. Dann wie

sind / welche oft an die letzten Dinge gedencken / indem sie in den Kirchen davon reden / auff den Cangeln darvon predigen / und selbige ihnen entweder auff zarten Blättern / oder auff harten Karmelstein auff's künstlichste vorbilden / gleichwohl aber nicht alle ein heiliges Leben führen? Nichts desto weniger / wann du es recht erwegest / wirst du geschwind sehen / daß diese Sache von ihnen nur obenhin / und insgemein bedacht wird. Daher wird nicht gesagt / memorare novissima, gedencke an die letzten Dinge; sondern novissima tua, an deine letzten Dinge. Damit du nun nicht sündigest / ist von nöthen / jederzeit zu gedencken / daß du selbst der jemige seyst / welcher wird müssen in jenes Todt-Beth / in jene Todten-Dahle / in jenes Grab unter die abschreckliche Würme geleget werde. Daß jenes erschreckliche Gericht dich selbst angehe; daß jene Pein dich betreffe / wann du in Versuchung fällest; daß jener Lohn für dich angesehen / wann du derselben wiederstehest. Diese letzten Dinge haben ganz eine andere Kraft / wann man sie wegen anderer / als wegen seiner selbst bedencket. Wer siehet derohalten nicht / daß diese Dinge nicht nur ein blosses / sondern ein wirkendes Andencken erfordern? Demnach heist es / in operibus, in den Wercken. Was hilft es / daß du die vier letzte Dinge an den Wänden dei-

ner Schlaffkammer / in deinen Schrifften / oder in deinen Gesprächen schön abgebildet hast? Dieses sind nur todte Bilder / du mußt sie lebendig haben in deinen Wercken.

5. Betrachte / woher es komme / daß diese Argney des weisen Sirachs so leicht werckstellig gemacht werden könne / und gleichwohl nur von wenigen Menschen geschehe. Die Ursach ist / weil es ein scharffes Mittel zu seyn scheint. Aber es ist nicht also; ja mit der Zeit wird es dir das lieblichste Mittel seyn; weil gewiß ist / daß auch die Gedancken des anderen Lebens einem vorkönnen / verdrießlich und melancholisch zu seyn / deme doch nicht also. Dieses / wie gesagt / sind jene Gedancken / welche für allen anderen ein reines Gewissen machen. Gedencke an deine letzten Dinge / so wirst du ewiglich nicht sündigen. Und daher bringen diese Gedancken auch jene grosse Freude mit sich / welche nicht von den Augen / Ohren / oder andern blossen Sinnen / sondern allein von dem Gemüth faß gefasset werden / und also folglich größer sind / als alle andere Freuden. Non est oblectamentum super cordis gaudium, Es ist keine Ergözung über die Freude des Gemüths. Eccl. 30. v. 16. Deswegen / als der weise Syrach gesagt: Ne dederis in tristitiam cor tuum, sed repelle eam à te, Laß keine Traurigkeit in dein Herz / sondern

sondern treibe sie von dir; Segt er alsobald hinzu: Et memento novissimorum, und gedencke an die letzten Dinge. Eccl. 38. v. 21. Als ob das Gedächtniß der letzten Dinge das ge-

wisseste Mittel wäre / das Menschliche Gemüth von den Wolken der Sünden zu befreien / welche schwebet für allen andern Dingen verfinstert.

III. April.

Convertimini, sicut in profundum recesseratis, filii Israel! Ihr Kinder Israel / wie ihr in die Tieffe abgewichen send / so kehret wieder. Isa. 31. v. 6.

1. Betrachte / wann du wissen willst / was die rechte Art einer vollkommenen Bekehrung sey / so wird sie dir allhie gezeiget. Du mußt dich ebenso sehr zu Gott nahen / als du dich von ihm entfernet hattet. Ihr Kinder Israel / wie ihr euch im Abfall vertieffet habt / also kehret wieder. Es scheint / als ob diese Regul nicht gut wäre / weil der Vernunft gemäß ist / daß du mehr soltest thun / Gott wiederum zu versöhnen; als du gethan hast / ihn zu erzürnen. Aber siehe / wie Gott verlanget sich gegen dich gültig zu erzeigen! er wird versöhnet / waißt du nur ebenso viel thust. Was sage ich / er wird versöhnet? er wird nach dir verlangen / er wird dir lieblosen / er wird dir Gutes thun / so viel du verlangest kanst. Willst du solches klar sehen? Siehe / aus was für einem Stande er dich ruffe; gar aus der Tieffe! Wann er derohalben / da du bist in einem so abscheulichen Stand / in die Tieffe gerathen bist / gleichwohl an dich gedenccket /

dich suchet / dich stärcket / dich erheitert / und mit innerlicher Neigung zu dir schreyet / Convertimini, bekehret euch; nicht anders / als wann er dich von nöthen hätte; was wird er thun wann er dich in seinen Armen haben wird? Wie lieb wird er dich alsdann haben! du wirst nicht mehr in der Tieffe seyn / wohl aber deine begangene Sünden. Projicit in profundum omnia peccata vestra, Er wird alle eure Sünden in das tieffe Meer werffen. Mich. 7. v. 19. Und du wirst seiner ruffenden Stimme gleichwohl nicht gehorsamen?

2. Betrachte / daß es in dem Sündigen ein anders ist / wann man weit von Gott gehet / und ein anders / wann man in die Tieffe gehet; Derjenige gehet weit von Gott / welcher schwerlich sündigt; Derjenige gehet in die Tieffe / welcher nicht nur schwerlich / sondern auch tieff sündigt; Profundum peccaverunt, sicut in diebus Gabaon Sie haben tieff gesündigt / wie in